

Jahresbericht 2010 der Musikleiterin und des Präsidenten

Ich eröffne den Jahresbericht damit, dass nach dem grossen Aderlass von 10 aktiven! wohl niemand damit gerechnet hätte wie gut auch musikalisch die Eulachschränzer durch die Saison 2010 gehen. Doch alles der Reihe nach.

Winti-Marathon im Mai bei herrlichstem Wetter die Athleten unterstützen macht mächtig Spass und wird auch sehr geschätzt. Als ehemaliger Teilnehmer dieser Veranstaltung kann ich sehr gut mitfühlen, was da in einem abgeht, wenn am Strassenrand eine Guggenmusig spielt und einem auf den letzten Metern lautstark unterstützt.

Ironman Rapperswil dann im Juni, fand ebenfalls bei schönstem Wetter statt. Die Anfahrt dauerte wesentlich weniger lang als im Vorjahr, mussten wir nicht zuerst den Umweg über Eschenbach fahren, sondern wurden von den freundlichen Kantonspolizisten an unseren Standort oberhalb von Ermenswil eskortiert. Dank unserem Fan, Jüge Egli, welcher sich die Strapazen angetan hatte und am Ironman teilnahm wurden wir auch in den „Oberlandnachrichten“ namentlich erwähnt. Auch uns hat es Spass gemacht, Jüge beim zweiten Aufstieg mit seinem Lieblingssong „Bed of roses“ die letzten Kräfte zu mobilisieren. Wie er später zu Protokoll gegeben hat, hätte es ihm die Härchen aufgestellt, als er die steile Rampe hochgefahren sei und uns zugehört hatte. Es zeigt sich einmal mehr, dass auch Fasnächtler ganz schön sportlich sein können.

Anschliessend sind wir nach Winterthur gefahren, um bei den Fällis an der „**Välthemer Dorfet**“ den Sonntag noch musikalisch ausklingen zu lassen.

Ende Juni dann das **Albani Fest**. Das neue OK unter der Führung von Simi mit Carmen und mir hat sich einiges einfallen lassen. Vieles war neu und musste sich an einem der zentralsten Standorten für dieses Fest erst bewähren. Die zahlreichen, positiven Feedbacks und der finanzielle Erfolg geben uns recht, dass wir auf dem richtigen Weg sind. So haben bereits nach dem Fest die ersten Helfer ihre Hilfe für dieses Jahr wieder angeboten.

Der **Guggengeburi** fand am 31. Juli in der Gatterhütte statt und wurde von Rea und Pädä organisiert. Die beiden Täuflingen Öli und Jonas machten eine gute Figur in den Leggins und den BH's. Das Weihwasser, bestehend aus Öl, Mehl und weiss ich was da noch alles drin war, erwies sich als sehr nachhaltig und war auch Tage nach der Taufe kaum aus den Haaren zu kriegen. Vermutlich haben sich die beiden auf ihrem Fussmarsch nach hause darüber unterhalten, wie wohl die ganze Sauce wieder weg zu kriegen sei. Sie hatten ja auch reichlich Zeit darüber zu sprechen, denn die aufgebotene Fahrgelegenheit hatte reichlich Mühe die Fahrgäste im finsternen Wald zu finden.

Die **Seemer Dorfet** im September bei den Blächis war dann unsere nächste Station. Nur zwei Wochen danach fand der erste Probesonntag statt.

Am 13. Oktober durften wir die Premiere im **Zirkus Royal** eröffnen. Für uns alle die dabei waren ein ganz toller Auftritt in einer speziellen Atmosphäre. Das Zirkuszelt war fast bis auf den letzten Platz gefüllt und den Zuschauern hat es sichtlich Spass gemacht von einer Guggenmusig im Zirkus begrüsst zu werden.

11.11.2009, die fünfte Jahreszeit beginnt. Völlig unterschiedlich kostümiert zogen wir musizierend durch die Altstadt. Auch das neu eröffnete Einkaufszentrum Lokwerk und die Brühlgut Stiftung wurden besucht. Als Dank für unseren Besuch im Brühlgut wurden wir zu Punsch und Kuchen eingeladen. Jetzt sind es nur noch 9 Proben bis zum Start der Fasnachtssaison.

Jahresbericht 2010 der Musikleiterin und des Präsidenten

Wir schreiben den **23. Januar 2010**, Fasnachtseröffnung. Treffpunkt Parkplatz Mietauto AG Töss. Das erste Mal mit unseren neuen Kostümen. Gegenseitig wurde be- und gestaunt wie gut sie gelungen waren. Auch die Kopfbedeckung liess sich bequem tragen und komplettiert das ganze Aussehen. Unheimlich wie das wirkt, wenn die ganze Meute zusammen steht. Nach dem Eröffnungssessen im Restaurant Sonneck in Oberwinterthur führte uns Herbi mit dem Bus ans Larifari vom DuoPack. Anschliessend ging die Reise weiter nach Mörschwil und Lommis und von da wieder zurück nach Winterthur.

Kaum waren die Kostüme vom ersten Abend gelüftet, fuhren wir für ein ganzes Wochenende nach **Singen (D)**. In einem feinen Hotel mitten im Narrendorf fanden wir die Bleibe für eine Nacht. In diversen Zelten wurde Party gefeiert bis tief in die Nacht. Am Sonntag spielte das Wetter nicht mehr so gut mit. Schweine kalt und Schneegestöber hatte die Zuschauer vertrieben, so dass wir mit Startnummer 45f nicht mehr viele Zuschauer am Strassenrand antraffen.

St. Croix (VD) ein Dorf im waatländischen Jura. Es war eine schöne Erfahrung, zusammen mit den Bläschmelzern den Bus zu teilen und im gleichen Hotel zu wohnen. Erstaunlich, wie viele Zuschauer am Sonntag den Weg an den Umzug in das kleine Dorf gefunden haben.

Schwabach (D) ist besonders zum Fasching eine Reise wert. Bei diversen Auftritten und Umzügen in der Region bis Nürnberg konnten wir unsere Musik zum Besten geben. Bei der Beerdigung des „Prinzen“ am Rosendienstag kam es zur Premiere. Zum ersten Mal in der Geschichte der Schwabanesen wurde ein Prinz, der nicht intronisiert wurde und nicht Mitglied ihres Vereines ist beerdigt. Diese Ehre wurde unserem Jonas zuteil. Präpariert mit einer Masse aus Wasser und Mehl wurde er auf einer Bare zu Grabe getragen. Wer Jonas kennt, der weiss wie schwer es für Ihn war, während über 30 Minuten kein Wort sprechen zu können.

Mit unserem Heimspiel in **Winterthur** wurde der Schlusspunkt zu einer schönen und Ereignisreichen Fasnacht 2010 gesetzt. Bei trockenem und schönem Wetter fanden viele Zuschauer den Weg in unsere Altstadt und feierten mit uns eine tolle Fasnacht. Ausser der Böög. Der wollte nicht so recht und hatte auch heuer wieder über 45 Minuten bis er seinen Kopf verlor.

Fazit: Mit viel Fleiss wurde musikalisch erreicht, was wir vor der Saison kaum gedacht hätten. Durch den Einsatz und das unermüdliche üben aller, durften wir eine **EMOTIONALE** und in schöner Erinnerung bleibende Fasnacht erleben.

Vielen Dank dem Vorstand, allen Eulachschränzern, Freunden, Verwandten und Bekannten für den Einsatz und die Unterstützung.

Mit dem Satz: „nach de Fasnacht isch vor de Fasnacht“ schliessen wir den Jahresbericht und freuen uns auf neue Taten mit den Schränzern.

Im April 2010

Susy und Schwammi